



# AGENTURSCHLUSS

**»Arbeitsagenturen« und »Personal Service Agenturen« am 3. Januar 2005 lahmlegen!**

**Wenn am 1. Januar 2005 die neuen Hartz-Gesetze in Kraft treten sollten, rufen wir dazu auf, die »Arbeitsagenturen« und »Personal Service Agenturen« (PSA) bundesweit zu schließen. Am ersten Werktag des neuen Jahres, am Montag dem 3. Januar 2005, werden wir den Start von »Hartz IV« stoppen. Wir werden in Form von Besetzungen, Blockaden oder Versammlungen in den Ablauf der Erwerbslosenbürokratie eingreifen. Wir wollen die Nötigung und Beschneidung unseres Lebens anhalten und einen Raum schaffen für den Ausdruck unserer Ängste, unserer Wut und unserer eigenen Vorstellungen von einem würdigen Leben.**

Ob wir mit den jetzt stattfindenden Demonstrationen, Kundgebungen und Aktionen die notwendige gesellschaftliche Kraft entfalten, damit die Regierung die »Hartz-Gesetze« zurücknimmt, wissen wir nicht. Unsere Wut und unsere Phantasie sind aber noch lange nicht aufgebraucht. Selbst wenn die »Hartz-Gesetze« Alltag werden, wird der soziale Protest und Widerstand dagegen nicht zu Ende sein. Es sind schon andere Gesetze wieder gekippt worden. Weisen wir das gesellschaftliche Elend, das uns jetzt versprochen wird, zurück. Erinnern wir uns an die erfolgreichen Proteste gegen die Einführung einer Kopf-Steuer (»polltax«) in England Anfang der 90er Jahre. Die massenhafte Aufkündigung des »sozialen Friedens« brachte das Gesetzesvorhaben seinerzeit zu Fall.

Viele Menschen begreifen, dass der Angriff auf uns und unsere Bedürfnisse gleichermaßen für Erwerbslose wie für Lohnarbeitende gilt. Für die Lohnarbeitenden als Erpressung zu Mehrarbeit und Lohnverzicht. Für diejenigen, die erwerbslos sind, als Leistungskürzung und Zwang in Billigjobs. Immer mehr Aufwendungen für Renten- und Krankenversicherung kommen für alle dazu. Dass ausgerechnet die großen Sozialverbände wie Caritas, Diakonie oder AWO von der Einführung der nur symbolisch entlohnten Zwangsarbeit für »Arbeitslosengeld-II-BezieherInnen« profitieren wollen, macht sie zu klaren Gegnern im Widerstand gegen die »Hartz-Gesetze«.

Im gemeinsam und gleichzeitig erlebten Alltag der Bedrohung mit Arbeit und Arbeitslosigkeit gibt es keinen Unterschied mehr zwischen Erwerbstätigen und Erwerbslosen. Darin liegt aber auch die Möglichkeit, im Protest und Widerstand, nicht nur gegen die »Hartz-Gesetze«, zusammen zu kommen.

Unsichere Lebens- und Arbeitverhältnisse prägen schon lange den Alltag von vielen Frauen und MigrantInnen. Zugleich sind diese oft ungleich härter von Hartz IV betroffen. Menschen, die politisches Asyl beantragt haben und Arbeitslosenhilfe beziehen, fallen zukünftig unter das Asylbewerberleistungsgesetz. Das heißt noch mal 30 % weniger als Arbeitslosengeld II und vielfach Sachleistungen an Stelle von Bargeld. Von den ArbeitslosenhilfebezieherInnen, die ihren Anspruch auf staatliche Unterstützung verlieren, sind zwei Drittel Frauen. Dies ist unter anderem Folge des Konzepts der Bedarfsgemeinschaft, in dem erwachsene Mitglieder keinen Anspruch mehr auf eigene Unterstützung haben. Mit diesem Konzept wird in der Regel die (finanzielle) Abhängigkeit von Frauen gegenüber Männern verstärkt.

Im aktuellen Umbau des Sozialstaates verschiebt sich die Aufgabe der neuen »Agenturen für Arbeit«. Im Leitbild der »Verfolgungsbetreuung« tritt die Zielrichtung der Kontrolle und Ausübung von Zwang gegenüber den erwerbslosen »KundInnen« deutlich hervor. Die »Arbeitsagenturen« werden zur »Arbeitspolizei«. Wir organisieren uns und leisten gemeinsam Widerstand gegen Hartz IV und Agenda 2010.

**Wir rufen Erwerbslose und Lohnarbeitende in Hamburg dazu auf sich am 3. Januar vor der Arbeitsagentur Mitte zu versammeln, den Betrieb lahm zu legen, dort zu protestieren und zu diskutieren. Es gibt viele Möglichkeiten unseren Widerstand gegen die Hartz-Gesetze zum Ausdruck zu bringen. Beteiligt euch an den Vorbereitungen! Macht Agenturschluss in Hamburg! Achtet auf weitere Aufrufe und Ankündigungen!**

**Wir haben mehr vom Leben als von der Arbeit!**

## Agenturschluss in Hamburg:

**3.1.05 | 10:00 Uhr | Arbeitsagentur Mitte | Norderstraße 103**

Am Dienstag, den 14.12.04, um 19:00 Uhr findet ein offenes Vorbereitungstreffen im Stadtteilzentrum Kölibri (Hein-Köllisch-Platz 12, St. Pauli) statt.

AGENTURSCHLUSS IN HAMBURG WIRD UNTERSTÜTZT VON:

Anarchistische Gruppe/Rätekommunisten (AG/R), attac AG Sozialer Ungehorsam, FAU HH, flash, Gruppe Kritik und Diskussion, hamburg umsonst, Libertäre Harburg, Stadtteilkollektiv Rotes Winterhude.